Geschrieben von: Lorenz
Dienstag, den 10. August 2021 um 07:35 Uhr

Gegen Busfahrer wird wegen fahrlässiger Tötung ermittelt

Dramatischer Gelenkbus-Unfall: Frau fliegt bei Zusammenstoß mit Sattelzugmaschine aus dem Busfenster und wird getötet

Dienstag 10. August 2021 - **Langenhagen** / **Hannover (wbn). Folgenschwerer Unfall im Raum Hannover. Der Zusammenstoß zwischen einer Sattelzugmaschine und einem Gelenkbus der Linie 480 am frühen Montagabend hat ein Menschenleben gefordert.**

Die 29 Jahre alte Frau war aufgrund der Wucht des Aufpralls durch ein Fenster aus dem Bus geschleudert und tödlich verletzt worden. Dreizehn weitere Personen erlitten teils erhebliche Verletzungen. Darunter ein vier Jahre altes Kind und auch der Lkw-Fahrer, bei dem schwere Verletzungen festgestellt wurden.

Fortsetzung von Seite 1 Der 45 Jahre alte Busfahrer kam allerdings mit leichten Verletzungen davon. Gegen ihn wird jetzt wegen fahrlässiger Tötung ermittelt. Er hätte laut Polizei an der Kreuzung Brinker Straße, deren Ampelanlage ausgeschaltet war, der Sattelzugmaschine die Vorfahrt gewähren müssen.

Nachfolgend der Polizeibericht aus Hannover: „Bei einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Bus und einem Lkw am Montagabend, 09.08.2021, verstarb eine 29-jährige Frau an der Unfallstelle. Mehrere Fahrgäste sowie ein Bus- und ein Lkw-Fahrer erlitten leichte bis schwere Verletzungen. Die umfangreichen Rettungsarbeiten sowie die Unfallaufnahme dauerten bis in den späten Abend an.

Nach bisherigen Erkenntnissen des Verkehrsunfalldienstes Hannover fuhr der 46-jährige Fahrer einer Sattelzugmaschine ohne Auflieger auf der Vinnhorster Straße aus Hannover kommend in Richtung Godshorn. An der Ampelkreuzung Brinker Straße kam gegen 18:20 Uhr aus Langenhagen ein Bus der Linie 480 mit dem Ziel Garbsen. Während der 45-jährige Busfahrer gerade über die Kreuzung zur Vinnhorster Straße fuhr, stieß der von links kommende Sattelzug der Marke Mercedes Benz frontal in die Fahrerseite des Gelenkbusses. Die Sattelzugmaschine prallt im Anschluss gegen ein Verkehrszeichen und einen Ampelmast.

Eine beim Zusammenstoß im Bus stehende Frau (29 Jahre) aus Garbsen wurde durch den

Aufprall durch ein Seitenfenster aus dem Bus herausgeschleudert. Trotz sofort eingeleiteter Erste Hilfe-Maßnahmen durch Ersthelfer und alarmierte Rettungskräfte erlag sie noch am Unfallort ihren Verletzungen. Zahlreiche Rettungskräfte versorgten und betreuten die verletzten Fahrgäste, sowie den leicht verletzten Busfahrer und den schwer verletzten Lkw-Fahrer. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz.

Die traurige Bilanz des Unfalls: Von den 15 Fahrgästen starb eine Person, 13 weitere Personen wurden verletzt. Drei von ihnen erlitten schwere Verletzungen. Unter den schwer Verletzten ist auch ein vierjähriges Kind, das unter notärztlicher Begleitung mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert wurde.

Während der umfangreichen Rettungsarbeiten sperrten Streifenwagen der Polizei die Kreuzung weiträumig ab. Der Verkehrsunfalldienst sicherte Unfallspuren und fertigte zur Rekonstruktion eine detaillierte Übersicht des Einsatzortes mittels eines 3D-Scanverfahrens. Im Rahmen der Unfallaufnahme ermittelte die Polizei anhand von Zeugenaussagen sowie technischer Aufzeichnungen, dass die Ampelanlage zum Zeitpunkt der Kollision ausgeschaltet war. Daher hätte der 45-jährige Busfahrer die Vorfahrt des Sattelzuges, der sich auf der Hauptstraße befand, gewähren müssen. Gegen ihn wird nun wegen fahrlässiger Tötung ermittelt. Beide Fahrzeuge sind stark beschädigt und wurden zur Sicherstellung abgeschleppt. Die Polizei beziffert den Gesamtschaden auf etwa 80.000 Euro.“